

Ersteinstklassig... Abonnementspreis monatlich 90 Pf... Die Neue Welt! (Materialienbeilage)...

Die Arbeiter-Zeitung

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weiskensels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geiststr. 21, Hof 2 Cr.

Expedition: Geiststr. 21, Hof 2 Cr.

Insertionsgebühren... Inlerate für die fällige Nummer... Einlagen zu den Postgebühren...

Der blinde Eugen.

Die sehr der Führer der freiwilligen Volkspartei, Herr Eugen Richter, die Führung mit der Stimmung verloren hat, die im weissen Volkstreuen über den Zolltarif...

Wer das nicht glaubt, der lese die Vortragsartikel der Richterischen Freiwilligen Zeitung von gestern und vorgestern. Am Sonnabend fährt Richter im Vortragsartikel seines Blattes auf die freiwillige Vereinigung los...

Prolet vertretet wird! Diese gemeine Verdrängung und Verleumdung folgender Eugen Richter ins Volk, weil er sich das Zentrum nicht zum Feinde machen darf...

Zur Fleischnot.

Das Vorhandensein einer akuten Fleischnot wird durch folgende Mitteilung aus Osthöa bestätigt. Die im gesamten Reichgebiet über die Frage der Fleischnot...

Tagesgeschichte.

Halle, 17. November.

Aus dem Reichstag.

Natürlich! Außer dem Zolltarif hat nichts für unsere Mehrheitspartei in allgemeinen und die Zunft in besonderen Interesse! Was ichert die Herren das Vereins...

Das auch der biederste Junke nicht arbeiterfeindlich sein kann als Eugen Richter im Grunde seines Herzens ist...

Weiter wird in dem Artikel ausgeführt, seit der sozialdemokratischen Ostraktion habe das Stellen von Abänderungsanträgen seitens der Rechten vollständig aufgehört...

Das tägliche Brot.

Roman in zwei Bänden von C. Wiebig.

Sie hatte Frida so niedlich gemacht wie möglich, in einem schlichten Mantelchen und einer rotwelligen Mütze mit Ohrenklappen. Sorgsam hielt er ihr zum Mund das Mantelchen zusammen...

Der Weger wurde Mire gar nicht lang; früher, wenn sie Butter nach der Stadt gebracht, war sie viel länger erkrankt und hat auch noch so schwer getragen...

Da Marie Emma, die der Thir zunächst lag, hell auf: 'Reis' es ist die Mire! Sie war ganz als auf; nur der Vater blieb sitzen. Er sagte nicht: 'Warten Sie!'...

Weiteres.

— Nur! ... Ihre Verlobung, liebe Bertha, sollte doch geheim bleiben, und jetzt erzählt man sich schon die Kunde in der ganzen Stadt! — O, O, O! — aber doch nur als strengstes Geheimnis!

nete Dr. Müller-Sagan. Er wies auf Grund des vorhandenen statistischen Materials nach, daß die Capitulativen Handelsverträge unserem Wirtschaftsleben einen gewissen Aufschwung gebracht haben; auch die Arbeiter hätten an diesem Aufschwung teilgenommen, indem die durchschnittliche Lohnsumme der gesamten Industriearbeiter nicht unerheblich gestiegen sei. Diese Handelsverträge sind sehr gefährdet. Was die Schließung der Grenzen für Getreide anbelangt, das ist die Grenzsperr für Schmalbrot und die neue Fleischbeschauangelegenheit, auf die der Redner in längeren Ausführungen einging. Das Verhalten der freiwirtschaftlichen Volkspartei gegenüber der Zolltarifvorlage war vornehmlich geübt. Die freiwirtschaftliche Volkspartei hat das ernsthafte Bestreben, die Vorlage zu Fall zu bringen; die Partei wird diese Vorlage ablehnen, welche Gefahr man ihr immer geben möge.

In der Diskussion tritt zunächst der Fabrikbesitzer Wampe dafür ein, daß gewisse Industriezweige eines erheblichen Schutzes bedürftig wären. Die Zolltarifvorlage müßte so gestaltet sein, daß sie der Regierung eine Handhabe für notwendig werdende Kompensationen biete. Reichstagsabgeordneter Gen. Ziele erklärt, daß freiwirtschaftliche und Sozialdemokratie in der Verwertung der Zolltarifvorlage wohl einig seien, aber beide Parteien kommen zu dieser Verwertung von anderen Gesichtspunkten aus und gründen sich nicht in der Behandlung der Vorlage im Reichstage. In scharfen Worten geißelt Ziele darauf das Verhalten Eugen Richters im Reichstage. Als er sich dahin äußert, Eugen Richter sei mit der von ihm geführten Partei dem Reichstag gegenüber ein Verräter, erhebt sich ein heftiger Widerspruch. Energisch vermahnt Genosse Ziele die Sozialdemokratie gegen den Vornur, der ihr von Richter in der freiwirtschaftlichen Zeitung gemacht wird, daß sie durch ihre Opposition Schuld trage an der Einigung der Zollfreiheit und an der Forderung der Gleichordnung. Dieser Vorwurf beweist, daß die Mehrheit der Versammlung mit diesen Ausführungen einverstanden waren. Um jenen Freiwirtschaftlichen eine Identifizierung mit Eugen Richter zu verhindern, Gelegenheit zu geben, auch öffentlich ihre Unzufriedenheit mit der Richterschen Politik zu bekunden, brachte Genosse Kaul folgende Resolution ein:

Die heute in den Reichstagen zu Halle tagende Wählerversammlung erklärt, daß die Forderung auf völlige Zollfreiheit für Waren- und Lebensmittel die wichtigste Forderung ist, welche die deutschen Vertreter des Volkes im Reichstage mit allen Kräften einzutreten haben. Die Versammlung verurteilt ferner die Haltung der unter Eugen Richters Führung stehenden freiwirtschaftlichen Volkspartei bei der Beratung der Zolltarifvorlage im Reichstage auf das entschiedenste und erklärt, daß

sie in der Taktik Eugen Richters die schwerste Schädigung der Interessen des arbeitenden Volkes erblickt. Diese Taktik ist nach der letzten Lebensjahre der Versammlung geeignet, den Sieg der freiwirtschaftlichen Mehrheit im Reichstage nur um sicherer herbeizuführen.

Dr. Müller-Sagan verurteilt die Richtersche Taktik gegen die ihr gemachten Vorkommnisse. Die Vorkommnisse der letzten zwei Tage hätten gerade bewiesen, daß die Taktik der freiwirtschaftlichen Volkspartei die richtige gewesen sei. Um die Opposition zu brechen, beabsichtige die Majorität den ganzen Zolltarif aus der Vorlage auszuschneiden und nur das Tarifgesetz zur Entscheidung zu bringen. Er, der Redner, habe in der Zolltarif-Kommission den Eindruck gewonnen, als ob durch die gleichmäßigen Anträge auf Zollfreiheit für alle Artikel ohne Unterschied die Diskussion unmöglich gemacht, mindestens aber unangenehm der Zolltarifvorlage getauert worden sei. Anträge müßten so gestellt werden, daß sie durchführbar seien, wenn sie angenommen werden. Die freiwirtschaftliche Volkspartei habe auch Zollfreiheit beantragt, aber nur so, wie dies noch möglich war in Rücksicht auf schon gefasste Beschlüsse. Das Abmahnungs-Verfahren, mit den höchsten Vorkommnissen zu beginnen, sei das einzig löbliche. Die Geschäftsordnung müsse geändert werden, auch dann, wenn sie sich gegen sich selbst richte. Auch die freiwirtschaftliche Volkspartei wolle die Tarifvorlage zu Falle bringen, aber sie wolle nicht den Parlamentarismus vernichten.

Genosse Ziele erklärt, daß es sich bei den Anträgen auf Zollfreiheit nicht um die Wunschklausel, sondern um das Prinzip gehandelt habe und um dieses hätten sich die freiwirtschaftlichen herumschrieben. Darauf erwidert Dr. Richter, daß die freiwirtschaftliche Volkspartei die Diskussion über oberhand feigenheiten der Geschäftsordnung gerade nicht in eine Volkserversammlung, dies solle man den Abgeordneten im Parlament überlassen. In längeren Ausführungen bringt dann der Redner noch die alten, längst hundertenmal wiederholten Vornur, gegen die Sozialdemokratie, den angeblichen Gegensatz zwischen Radikalen und Verteilern, den Zentrismus Bebel's usw. vor.

Als der Redner geendet hatte, erklärte der Vorsitzende der Versammlung, Herr Schmidt, daß er über die von Kaul eingebrachte Resolution nicht mehr abstimmen könne. Während im Saale ein Sturm der Entrüstung ausbrach, die Auf-Abstimmen! Begeißelt! erlitt, schloß der Vorsitzende vor 7 Uhr schnell die Versammlung.

Aus dem Reich.

Berlin. Beirater Sparfassenbeamter. Der frühere Bureauchef... (Text continues with news snippets)

brich, der im Laufe von 8 Jahren 25000 Mark unterschlagen hatte, wurde vom Schöffengericht wegen Vermögensverschwendung, schmerzlicher Uebeln, Verhinderung und Betruges zu 3 Jahren Zuchthaus und 1200 Mark Geldstrafe, eventuell noch 30 Tage Zuchthaus und 5 Jahre Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Gefängnis beantragt.

Genossin Volkstakt Kumpf, ein Sohn des in Frankfurt a. M. ermordeten Sozialisten Kumpf, wurde vor einigen Wochen ertappt und ist in einer Geiselnhaft in Stuttgart untergebracht worden.

Erstmalig aufgefunden wurde auf einem Kartoffelfelde der Gemarkung Wittenbeide der russische Schmitt Martin Koch. Er war seiner Vorfahrt von 110 Mark und seiner Lebensdauer berechnete. Dargestellter Thäter ist der 19 Jahre alte Schmitt Robert.

Vermischtes.

Attentat in einem Bankhause. In Werdau kam am Sonntag in das Bureau des Bankhauses von Weintener ein Mann, der angeblich Bankiere launete. Er schloß auf den Bankier und dessen Gehilfen. Beide wurden verwundet, der letztere schwer. Dann flüchtete er und schoß sich in den Mund, worauf er festgenommen wurde.

Letzte Nachrichten.

Brandenburg, 17. Nov. Seit gestern nachmittag steht das Artilleriedepot in Garmen. Zwei große Schuppen mit Kriegsmaterial sind zerstört; die Garnison ist alarmiert. Die Rettungsarbeiten können sich nur auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken, in denen viel Munition lagert. Die Wundrichtung ist ungünstig, doch besteht keine Gefahr für die Stadt. Der Schaden wird bis jetzt auf eine Million geschätzt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Athen, 17. Nov. Zwei Wadeposten des im Vorenhafen in Reparatur befindlichen deutschen Stationsdampfers Vorenhafen wurden nachts ermordet. Zwei große Kisten mit Geld und Dokumenten sind gestohlen worden.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Dämmig in Halle

Achtung! Crölwitz. Achtung!

Mittwoch den 19. November (Sabbat) nachm. 4 Uhr im „Eindenhof“

öffentliche Versammlung

aller Bau-, Erd- und gewerblichen Hilfsarbeiter.

Tagesordnung: 1. Die Zusammengehörigkeit der ungelerten Arbeiter und die Folgen davon. Referent: Kollege Labes. 2. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung sind alle ungelerten Arbeiter spez. von Lettin und Böslau hierdurch eingeladen, pünktlich zu erscheinen.

Öffentl. Versammlungen. Zeitz.

Freitag den 21. November pünktlich abends 8 Uhr Tagesordnung: Zur gegenwärtigen politischen Lage. Referent: Reichstagsabgeordneter Eduard Bernstein.

Teuchern.

Sonabend den 22. November abends 8 Uhr im Gasthof zum Grünen Baum.

Streckau.

Sonntag den 23. November pünktlich nachm. 3 Uhr im Gasthof Glück auf.

Aue.

Sonntag den 23. November abends 7 1/2 Uhr im Diana-Saal.

Tagesordnung in den letzten drei Versammlungen

Der Zolltarif.

Referent: Reichstagsabgeordneter Edmund Fischer.

In allen Versammlungen findet nach dem Vortrag freie Diskussion statt, in der jedermann ohne Zeitbeschränkung sprechen kann.

Engelungen sind zu diesen Versammlungen Männer und Frauen, jedermann hat Zutritt.

Entree in jeder Versammlung pro Person 10 Pf.

Zu der Versammlung in Zeitz sind Eintrittskarten in der Buchhandlung A. Leopoldt, Voigtmanier 2a und in der Restauration von Conrad Kämpfe, Wasservorstadt, zu haben und wird gebeten, sich möglichst vorher mit Karten zu versehen.

Der Einberufer.

Stadt Mansfeld

Gr. Klausstr. 22. Dienstag den 18. Nov.

gr. Schlachte-Fest.

Früh 9 Uhr: Wellfleisch, abends: Wurst und Suppe. Es ladet ein C. Schmidt.

Papier- und Pappen-Abfälle

laufen jeden Vohen Kl. Brauhausstr. 20.

Wachsrosen, groß und klein gewaschen, billig, billig! Ruhlsaffe 3.

Schlösser und Bohrer stellt ein H. H. Taag.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß - Druck der Halleischen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (G. u. m. S.) Halle a. S.

Öffentliche Versammlung

fämlicher in den Krankenkassen Versicherten Mittwoch den 19. November (Sabbat) nachm. 4 Uhr in Osborns Bellevue, Lindenstraße.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Stadtverordneten Dr. med. H. Weyl, prakt. Arzt zu Berlin über Krankenkassen und Kommunalhygiene und Diskussion über diesen Vortrag.

Sämtliche Ärzte und Interessenten sind hierzu eingeladen.

Der Vorstand des Verbandes der Ortskrankenkassen zu Halle a. S.

Ortskrankenkasse der Bäcker, Böttcher, Brauer und

und verwand. Gewerbe zu Zeitz.

Die statutengemäße Generalversammlung

findet Dienstag den 18. November er. abends 8 Uhr im kleinen Saal des Zeitzenerhauses statt, wozu die Herren Vertreter der Arbeit-

geber und Arbeitnehmer sowie die Vertreterinnen der weiblichen Mitglieder

ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand, Wilhelm Hofmann, Vorsitzender.

Schmelzershöhe.
Dienstag den 18. November
groses Schlachtfest.
Hierzu ladet freundlichst ein Fr. Emmer.



Sparr-Marken
oder Bücher in jeder Höhe des Betrages
(Kassett-Sparr-Verein Halle a. S.)
nehme ich in Zahlung und zahle kleine Differenzen in Bar zurück.
Die Aufsehen erregenden billigen Preise dauern fort.
Eugen Glaser, Gr. Ulrichstraße 41, 6te Kantenberg.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert. Gr. Sensations-Programm.

Ver. angereicherter Gattinien von Karl Maxstadt

in seiner Glanzrolle: Der Betelbube

Stene und dem köstlichen Singspiel: Ob. deflorative Hinfälligkeit. Alpenalpen u. i. v.

Neu! Die phänomenale Neu! Alexander-Oper-Gruppe, 10 Brl.

mit ihren größten, herrlichen Sirenen

zu Verden. Damen - Quartett „Melodia“.

Amintiajona a capella. - Abd'El Kader, arabischer Maler. Aufstie-

gung von Koffoff-Emperer-Gemäl-

den. Carlo Bourgeois, elastischer Gladiateur. - Tom Er-

arly, Jungfänger und Grfinder der

farbigen Silhouetten. - Signora

Dozina, die Dame mit dem 10-

wenigste. Johann-Fraunhofer, el-

Harv Arlo, Göttingshumovist.

American Blöscope, lebende

Photographien.

Obst-Verkauf

vom Stahn an Weinecks Brücke

Kühne.

Tischlampen,

Hänge-Lampen, Küchen-Lampen,

solide Brenner, nährische Preise.

Louis Eder, Rindfleischstr. 18.

Spaffenspiegel.

Sittliche Denkmale des Panathons

in der römisch-katholischen Kirche.

Nor Corwin.

10 Lieferungen a 30 Pf.

Geb. 4 M.

Bestellungen nehmen entgegen all

Austräger sowie die

Vollbuchhandlung,

Gelbfirze 21.

Einlegerin u. Papierwarenarbeiter

gegründet Kl. Brauhausstr. 20.